



Alle Abläufe stehen ständig auf dem Prüfstand und werden unter ökologischen Gesichtspunkten optimiert



IM GROSSEN UND KLEINEN

Das Thema Nachhaltigkeit war und ist für egf als familiengeführtes Unternehmen von jeher wichtig. Geschäftsführer Stefan Schiffer erklärt, warum.

GZ: Warum treibt Sie das Thema Nachhaltigkeit so um?

Stefan Schiffer: Eigentlich ist es nichts wirklich Neues für uns, Verantwortung für Mensch und Umwelt war uns schon immer wichtig – und wird es auch immer sein. Heute ist es nur stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Ich denke, wir haben nur diesen einen Planeten, daher müssen wir uns unserer Verantwortung stellen, ihn zu schützen und zu bewahren – im ‚Großen‘ wie im ‚Kleinen‘. Von der Inhaberfamilie Binder bekomme ich alle Mittel zur Verfügung gestellt, um dieser Verantwortung gerecht zu werden.

Stehen sich ökologische und ökonomische Ziele nicht oft im Weg?

Nein, beides muss nur richtig in Einklang gebracht werden, das ist unsere Herausforderung. Es geht darum, ökologisch sinnvolle Projekte umzusetzen, auch wenn betriebswirtschaftlich sich die Investments nicht in ‚normalen‘ Zyklen auszahlen, sondern erst langfristig. Jedes Unternehmen muss für sich entscheiden, ob es eine Effizienz-, Konsistenz- oder Suffizienz-Strategie verfolgt oder, je nach Projekt, auch eine Kombination hieraus.

Inwieweit ist die Schmuckbranche hier gefordert?

Unsere Branche steht für langlebige und werthaltige Produkte. Wir haben daher ideale Voraussetzungen, unsere nachhaltigen Ideen und Konzepte umzusetzen und den Konsumenten zu kommunizieren. Noch ist bei Juwelieren und Verbrauchern die Frage nach nachhaltigen Produkten nicht sehr ausgeprägt. Ich bin aber überzeugt: In naher Zukunft ist auch bei uns Nachhaltigkeit eine Selbstverständlichkeit. Wer hier keine Antworten hat beziehungsweise seine Bemühungen nicht mit Fakten nachweisen kann, der ist bei der Kaufentscheidung dann nur noch die zweite Wahl.

Spielt das Thema auch im Einkauf eine Rolle?

Bei unseren Zulieferern achten wir auf die Erfüllung der Industriestandards wie Kimberly-Protokoll, das System of Warranties (SoW) des World Diamond Council (WDC), die Einhaltung der Ziele der United Nations zur nachhaltigen Entwicklung und ob eine RJC-CoC-



„Verantwortung für Mensch und Umwelt war uns schon immer wichtig.“

Stefan Schiffer, Geschäftsführer

Zertifizierung besteht. Die Blockchain könnte hier ein interessanter Weg für die Industrie- und Juwelierpartner sein, um mehr Transparenz in die Lieferketten zu bekommen und die Qualitätsstandards weiterzuentwickeln.

Was hat egf bislang erreicht?

Wir sind seit 2021 klimaneutral – als erstes Unternehmen in der Trauringbranche. Hierfür haben wir unsere CO₂-Bilanz erstellt, diese analysiert und anschließend die errechneten Emissionen über Climate Partner kompensiert. Zusätzlich haben wir 2022 eine Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut IPA vereinbart. Gemeinsam werden wir eine Roadmap entwickeln, die uns Möglichkeiten aufzeigen soll, wie wir noch genauer unseren Ausstoß analysieren und unsere Co₂-Emission weiter reduzieren können. Seit Oktober 2022 verwenden wir ausschließlich zu 100 Prozent recyceltes Platin und Gold. Wir schauen nun, wo wir weitere Rohmaterialien aus recyceltem Material beziehen können.

Interview: Axel Henselder

→ www.egf.biz

BEITRAG

Seit 2021 ist egf klimaneutral. Strom wird aus der Photovoltaikanlage auf dem Dach bezogen, der Fuhrpark wird sukzessive auf elektrische Fahrzeuge umgestellt, Mitarbeitern werden E-Bikes für den Weg zur Arbeit zur Verfügung gestellt. Zudem strebt die Verwaltung das papierlose Büro an. Die Ringe werden nicht mehr in Plastik, sondern in Zellulose-Taschen verpackt. Und das Team von egf sucht ständig nach Möglichkeiten, Energie und Ressourcen einzusparen. Seit 2016 ist egf RJC-zertifiziert und verwendet seit letztem Jahr ausschließlich recyceltes Gold und Platin.